

106. Bibelstudie über DAS JAHR 2012 DER ANFANG DES ENDES?

Weltweit schauen die Menschen mit Furcht und Zittern voraus auf Freitag, den 21. Dezember 2012. Denn an diesem Tag läuft der Maya-Kalender ab, und nach Ansicht vieler wird dann das Ende der Zeiten anbrechen. Sie glauben, daß an diesem Tag die Welt untergehen wird. Wenn der Termin näher rückt, bekommen viele Menschen Bammel. Andere wiederum machen sich keine Sorgen und erwarten einfach einen Tag wie jeden anderen, der so geräuschlos wie immer in den nächsten Tag übergehen wird. Wer hat Recht? Bedeutet das Ende des Maya-Kalenders tatsächlich das Ende der Welt? Ist das Jahr 2012 des gregorianischen Kalenders oder 5773 des jüdischen Kalenders das letzte Jahr der Menschheitsgeschichte? Ist nach dem 21. Dezember wirklich alles vorbei? Oder wird es dann einen Neuanfang geben? Einige Wissenschaftler glauben an Letzteres. Nach ihrer Interpretation der Prophezeiungen der alten Maya bedeutet das Ende der Zeiten nicht, daß die Erde explodiert, obwohl auch von schrecklichen Naturkatastrophen die Rede ist, sondern daß an diesem Tag eine lange Zeitspanne zu Ende geht und unmittelbar danach eine neue Periode auf einer höheren Ebene beginnt. Doch wie ernst sollten wir die Mayas nehmen? Ist ihr Kalender wirklich so zuverlässig? Wer waren die Mayas überhaupt? Lassen Sie uns mit der letzten Frage beginnen.

Die geheimnisvolle alte Maya-Kultur datiert von etwa 2000 v.Chr. bis 1541 n.Chr. Die Maya, die Experten in Mathematik und Astronomie waren, lebten im Gebiet des heutigen Mexiko und Guatemala in Mittelamerika. Die Halbinsel Yucatan war das Zentrum der Maya-Zivilisation, die auf der Erforschung des Zusammenhangs zwischen den Bewegungen der Himmelskörper und den Veränderungen in der menschlichen Gesellschaft beruhte. Die Maya machten ihre Zukunftsvorhersagen auf der Grundlage ihrer Kalender, die aus einer außerordentlich genauen Zeitberechnung mit riesigen Zeiträumen von 26.000 Jahren hervorgingen. Die Mayas waren in ihren messerscharfen Berechnungen sogar so präzise, daß sie das Ende dieses immensen 26.000-Jahres-Zyklus auf den Tag genau bestimmen konnten: den 21. Dezember 2012. Viele argumentieren, daß das Ende des Maya-Zyklus an diesem Tag die totale physische Zerstörung der Erde durch eine schreckliche Naturkatastrophe bedeutet. Anderen zufolge markiert dieses Datum jedoch lediglich das Ende des Maya-Kalenders und des Zyklus der 13 sogenannten Baktuns, nach dem für die Erde die „Periode der fünften Sonne“ anfangen wird. Dann wird die Menschheit eine völlig neue Zivilisation beginnen, die mit der jetzigen nicht zu vergleichen ist. Nach den Berechnungen der Maya werden sich unsere Erde und unsere Sonne dann mit Hunab K'u, dem Zentrum der Milchstraße, ausrichten, wodurch eine Art Nullzustand in den Rotationen der elektromagnetischen Felder unseres Sonnensystems entsteht. Mit der Umkehrung der magnetischen Pole wird die Maya-Zählung dann am 21. Dezember 2012 mit dem Jahr Null einer neuen 26.000-jährigen Periode wieder beginnen.

Bemerkenswerterweise haben nicht nur die Mayas vorhergesagt, daß am 21. Dezember 2012 etwas Besonderes geschehen würde. Vielerlei heilige Schriften aus verschiedenen alten Kulturen in unterschiedlichen Teilen der Welt enthalten Vorhersagen über das Ende der Zeiten und drastische Veränderungen, die auffallende Ähnlichkeiten mit denen der Maya aufweisen. Die Sumerer, die Ägypter, tibetische Mönche, Baba Vanga, die Sibylle, Nostradamus, das chinesische I Ching und sogar die Pueblo-Indianer und die Zulu scheinen ebenfalls das Ende der Welt in genau diesem Jahr und an genau diesem Tag vorherzusagen: am 21. Dezember 2012! Auch die Filmindustrie hat sich dies zu Nutze gemacht. Seit die Vorhersage der Maya über das Ende der Welt im Jahr 2012 in die Öffentlichkeit gekommen ist, sind zahlreiche Endzeitfilme mit einem Gesamtumsatz von über 50 Millionen Dollar in Kinos und im Fernsehen erschienen, in denen der Einsturz von Wolkenkratzern, riesige Vulkanausbrüche, Erdbeben und Tsunamis zu sehen sind, die ganze Städte wie New York oder Los Angeles auslöschen und sogar ganze Kontinente verschlingen. Allein der berühmte Film „2012“ hat bisher über 19 Milliarden Dollar eingespielt. Der Weltuntergang hält die Gemüter also ziemlich hoch, und längst nicht alle zucken mit den Schultern. Viele sehen dem bewußten 21. Dezember dieses Jahres buchstäblich mit Furcht und Zittern entgegen!

Wie sollten wir als Gläubige damit umgehen? Welche Haltung sollten wir einnehmen, wenn wir nach unserer Meinung zu diesem Thema gefragt werden? Legen auch wir irgendeinen Wert auf diese Vorhersage? Nun, lassen Sie mich im Vorherein dazu schon mal ganz klar sagen: Wir leben tatsächlich in prophetischen Zeiten! Das läßt sich wirklich nicht leugnen, wenn wir uns umschauen und die Nachrichten in der Zeitung, im Internet oder im Fernsehen mit der Bibel in der Hand verfolgen. Es wäre zwar durchaus möglich, daß in diesem Jahr 2012 und vielleicht sogar an jenem bewußten 21. Dezember weitreichende Ereignisse stattfinden können, die von den alten Propheten in der Bibel im Hinblick auf die Endzeit vorausgesagt wurden, aber eines wird ganz sicher nicht passieren: Die Welt wird gewiß nicht am 21. Dezember 2012 untergehen, auch nicht in den Jahren und sogar Jahrhunderten danach, sondern frühestens in 1007 Jahren und keinen Tag früher! Später ist möglich, aber nicht früher!

Daß die Welt eines Tages untergehen wird, ist in der Bibel ganz klar vorhergesagt und wir können das nicht ignorieren, aber das wird auch nicht das definitive Ende sein, denn es steht geschrieben: *„Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen. Da nun dies alles aufgelöst wird, wie sehr solltet ihr euch auszeichnen durch heiligen Wandel und G'ttesfurcht, indem ihr das Kommen des Tages G'ttes erwartet und ihm entgegeneilt, an welchem die Himmel sich in Glut auflösen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden! Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.“* (2. Petrus 3:10-13, Schlachter Bibel). Aber so weit ist es noch lange nicht! Bevor die Welt brennend untergeht, spricht u.a. die Offenbarung zunächst vom tausendjährigen Friedensreich hier auf Erden nach der Wiederkunft von Yeschua [Jesus], dem auch eine siebenjährige Periode vorausgehen wird, in der sich der Antichrist offenbaren und in der zweiten Hälfte seine Schreckensherrschaft über die Welt in den 3 ½ Jahren der Großen Trübsal ausüben wird.

Der Bund mit dem Antichristen

Der Beginn dieses Zeitraums von sieben Jahren wird gemäß der Prophezeiung von Daniel in Kapitel 9, Vers 27, mit der Ratifizierung eines Bündnis des Antichristen mit den Führern Israels und vieler anderer Länder eingeleitet werden. Wäre es theoretisch möglich, daß dies bereits im Jahr 2012 der Fall sein wird? An sich ja, aber dann ganz gewiß nicht am Freitag, dem 21. Dezember, denn der Beginn dieser sieben Jahre muß natürlich zur gleichen Zeit stattfinden wie ihr Ende. Zwar kennt niemand den Tag und die Stunde, zu der Yeschua zurückkehren wird, um sein Volk Israel zu retten und seine Feinde zu vernichten, aber wir wissen, daß dies an Rosh haShana, dem 1. Tag des Monats Tishri, im Herbst eines noch unbekanntes Jahres geschehen wird. Logischerweise muß daher die Unterzeichnung des Bundes mit dem Antichristen genau sieben Jahre vorher stattfinden, also ebenfalls an Rosh haShana. An sich könnte dies im Herbst 2012 geschehen, aber ich denke nicht, denn dem muß nämlich noch einiges vorausgehen, auf das ich später noch näher eingehen werde. Zum Beispiel muß es nach den Prophezeiungen über den Antichristen zu diesem Zeitpunkt wieder einen funktionierenden Tempeldienst geben, und das geht natürlich nicht ohne einen Tempel. Dieser muß also erst wieder neu erbaut werden. Aber wann?

Beginnen wir damit, eine Antwort auf die berechtigte Frage zu suchen, welche tiefgreifenden Ereignisse überhaupt zu dem Bund zwischen Israel und dem Antichristen führen werden, denn es erscheint mir ziemlich logisch, daß dies nicht einfach aus heiterem Himmel geschehen wird. Es muß zunächst bedeutende Entwicklungen geben, die letztlich zur Unterzeichnung dieses nicht so offensichtlichen Bundes führen, denn nach der Prophezeiung Daniels gibt dieser Bund Israel das Recht auf einen funktionierenden Tempel, einschließlich des Opferdienstes und der Erhebung des Zehnten und der Spenden zu dessen Instandhaltung. In der Mitte dieser sieben Jahre, die Daniel „Woche“ nennt, wird dieses Recht jedoch vom Antichristen wieder abrupt aufgehoben: *„Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schließen eine Woche lang; und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen!“* (דַּנִּיֵּאל Dani'el [Daniel] 9:27, Schlachter Bibel). Die moderne Übersetzung ‚Hoffnung für alle‘ drückt es etwas deutlicher aus: *„Der Machthaber wird mit vielen Menschen ein Bündnis schließen, das sieben Jahre lang gelten wird. Nach der Hälfte dieser Zeit verbietet er das tägliche Schlacht- und Speiseopfer am Tempel und führt stattdessen einen abscheulichen Götzendienst ein!“* Von da an wird der Antichrist sein wahres Wesen zeigen, aber das ändert nichts an der Tatsache, daß er den

Tempeldienst in erster Instanz wiederherstellen wird, und das ist sicherlich etwas, was niemand vor ihm geschafft hat.

Es muß also erst etwas geschehen, das ihm die Macht und Autorität gibt, Israel die Erlaubnis zu erteilen, den Tempel an der Stelle wieder aufzubauen, an der jetzt die Moschee steht. Können Sie sich vorstellen, welche enormen Auswirkungen dies angesichts der derzeitigen Lage im Nahen Osten hätte? Meiner Meinung nach würde heute kein Muslim akzeptieren, daß egal welcher führender Politiker einen Versuch in diese Richtung unternimmt. Ich weiß ehrlich gesagt im Moment niemanden, dessen Einfluß den aller anderen Staats- und Regierungschefs der Welt so weit übersteigt, daß er eine Machtposition innehat, die es ihm erlaubt, eine solche Entscheidung zu treffen. Wenn ein israelischer Premierminister es wagen würde, den Tempel wieder aufzubauen, würde die gesamte arabische Welt Israel zweifellos den Krieg erklären. Selbst wenn ein US-amerikanisches, europäisches oder sogar arabisches Staatsoberhaupt ein solches Bündnis mit der israelischen Führung schließen würde, würde meiner Meinung nach buchstäblich die Hölle losbrechen. Und doch wird der Antichrist damit erfolgreich sein. Er wird sogar vorübergehend Jerusalem zu seinem Hauptquartier machen und seinen eigenen Sitz an der heiligen Stätte einnehmen! Wie ist das möglich? Es gibt nur eine plausible Erklärung: Er muß irgendwie auf übernatürliche Weise in der Lage sein, die Muslime davon zu überzeugen, daß er der lang erwartete Imam Mahdi ist und gleichzeitig der Mashiach für die Juden!

Wiederherstellung des Tempeldienstes

Orthodoxe Juden sind im heutigen Israel immer noch eine Minderheit, denn die meisten Israelis sind säkular, liberal oder konservativ, aber auch innerhalb der Orthodoxie gibt es die unterschiedlichsten Strömungen. Und natürlich gibt es auch die schnell wachsende Zahl messianischer Juden. Darüber hinaus sind sie ethnisch in aschkenasische, sephardische, äthiopische und asiatische Gemeinschaften unterteilt. Was aber alle Religiösen unter ihnen gemeinsam haben, ist die starke Sehnsucht nach dem Kommen des Mashiach [Messias], der den Tempeldienst wiederherstellen wird. Diese Sehnsucht und die Hoffnung, daß es bald geschieht, kommt besonders deutlich zum Ausdruck in dem bekannten jiddischen Lied „Moschiach kumt schoin bald!“ [der Messias kommt schon bald!]. Seit Jahrhunderten hoffen sie auf die baldige Ankunft ihres von den Propheten verheißenen Retters und Erlösers. Dreimal am Tag wird dafür gebetet in dem 14., 15. und 17. B'racha des שמנה עשרה Sh'mone Ez're [Achtzehngebets]: „Nach Jerusalem, Deiner Stadt, kehre in Barmherzigkeit zurück und nimm Deinen Wohnsitz in ihr, wie Du verheißen hast. Erbaue sie bald in unseren Tagen als ewigen Bau, und den Thron Davids richte bald wieder in ihr auf. Gelobt seist Du, Ewiger, der Du Jerusalem wieder erbaust!! - Den Sproß Davids, Deines Knechtes, lasse bald hervorsprießen und Seine strahlende Macht hebe sich durch Deine Hilfe, denn auf Deine Hilfe hoffen wir den ganzen Tag. Gelobt seist Du, Ewiger, der da sprießen läßt des Heiles Macht! - Habe Wohlgefallen, Ewiger, unser G'tt an deinem Volk Israel und ihrem Gebet, möge der Dienst deines Volkes Israel Deinem Willen entsprechen und mögen unsere Augen es schauen daß Du nach Zion zurückkehrst in Erbarmen. Gelobt seist du, Ewiger, der seine Majestät nach Zion zurückbringt!“

Können Sie sich vorstellen, wie religiöse Juden reagieren würden, wenn eines Tages jemand auftaucht, der mit übernatürlichen Wundern und Zeichen beweisen kann, daß er kein Mensch aus Fleisch und Blut ist, sondern ein göttliches Wesen, das die Macht und Autorität besitzt, den Tempel tatsächlich wieder aufzubauen und den Tempeldienst wiederherzustellen? Natürlich ist es offensichtlich, daß er sowohl von den religiösen als auch von den politischen Führern Israels als ihr lang ersehnter Messias begrüßt werden wird, denn sie sind zu dieser Zeit verblendet und werden diesen Mann ganz sicher nicht mit דניאל Dani'el [Daniel] 9:27 in Verbindung bringen.

Wir wissen es besser! Wir wissen, daß er der Antichrist sein wird, der einen siebenjährigen Bund mit den Ältesten Israels schließen wird, womit seine siebenjährige Schreckensherrschaft beginnt. Die Bibel nennt dieses Bündnis eine Lüge, einen Bund mit dem Tod, denn es steht geschrieben: „Darum hört das Wort des Herrn, ihr Spötter, die ihr über dieses Volk herrscht, das in Jerusalem ist! Weil ihr sprecht: »Wir haben einen Bund mit dem Tod geschlossen und einen Vertrag mit dem Totenreich gemacht; wenn die überschwemmende Flut daherkommt, wird sie nicht zu uns gelangen; denn wir haben Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und in Betrug uns geborgen!« - darum, so spricht G'tt, der Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Stein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der aufs festeste gegründet ist: wer glaubt, der flieht nicht! Und ich will das Recht zur Richtschnur machen und die Gerechtigkeit zur Waage; der

Hagel wird eure Lügenzuflucht wegreißen, und die Wasser sollen euer Versteck wegschwemmen. Und euer Bund mit dem Tod wird außer Kraft gesetzt, und euer Vertrag mit dem Totenreich hat keinen Bestand. Wenn die überschwemmende Flut daherfährt, so werdet ihr von ihr zermalmt werden!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 28:15-18, Schlachter Bibel). Es ist daher sehr traurig, daß die Mehrheit der religiösen Juden über Jahrhunderte hinweg Yeshua nicht als Mashiach anerkannt hat, während sie andererseits bald das genaue Gegenteil davon, den Soten haMaschiach [den Antichristen], als solchen akzeptieren und verehren werden, was bereits von Yeshua selbst vorhergesagt wurde. Er sagte: „*Ich bin im Namen meines Vaters gekommen, und ihr lehnt mich ab. Doch wenn jemand anders in seinem eigenen Namen kommt, werdet ihr ihn mit offenen Armen aufnehmen!*“ (יוחנן Yochanan [Johannes] 5:43, Neue Genfer Übersetzung).

Obwohl Yeshua diese Worte an die damaligen religiösen Führer Israels richtete mit dem Vorwurf, einen anderen anstelle von ihm bereitwillig zu akzeptieren, meinte er offensichtlich nicht sie persönlich, sondern ihre zukünftigen Amtsgenossen im Hinblick auf ihre Annahme des Antichristen als Messias. Wir, die wir die Heilige Schrift kennen, wissen jedoch nur zu gut, daß jemand, der in Israel als solcher anerkannt und akzeptiert wird, ein falscher Messias sein wird, mit falschen Zeichen und falschen Wundern. Sobald dies geschieht, dann können wir von da an bei jeder Pesachfeier mit unserer Wegnahme rechnen. Von dem Moment an, in dem der Vertrag ratifiziert wird, beginnt die Uhr zu ticken. Auch wenn es jetzt noch nicht so weit ist, ist die Wahrscheinlichkeit groß, daß wir dies erleben werden.

Wie die Prophezeiung aus דניאל Dani'el [Daniel] 9:27 besagt, wird der Antichrist den Bund mit den Führern Israels schließen und ihnen die Erlaubnis erteilen, den Tempel wieder aufzubauen und dort den G'ttesdienst wieder aufzunehmen. Dies wird tatsächlich geschehen, da auch andere Prophezeiungen wie Hesekiel 40-42 und Offenbarung 11:1-2 von einem neuen Tempel sprechen. Zwar wird der Tempel mit Hilfe und Zustimmung des Antichristen wieder aufgebaut und der Opferdienst wieder aufgenommen werden, doch der Ewige hat daran keinen Wohlgefallen, weil Israel dafür buchstäblich einen Pakt mit dem Teufel schließen muß.

Der Prophet Amos gibt eine klare Beschreibung des Tempeldienstes in der ersten Hälfte der sieben Jahre, in der Opfer und Gaben gebracht werden, die vom Ewigen rundweg abgelehnt werden: „*Der Herr sagt: Ich hasse eure Feste und kann eure Feiern nicht ausstehen! Eure Brandopfer und Speiseopfer sind mir zuwider; das gemästete Vieh, das ihr für das Opfermahl schlachtet, kann ich nicht mehr sehen. Hört auf mit dem Geplärr eurer Lieder! Euer Harfengeklimmer ist mir lästig! Sorgt lieber dafür, daß jeder zu seinem Recht kommt! Recht und Gerechtigkeit sollen das Land erfüllen wie ein Strom, der nie austrocknet!*“ (עמוס Amos [Amos] 5:21-24, Gute Nachricht Bibel). Zu Recht wird der Ewige an der künftigen Wiederaufnahme des Tempeldienstes kein Wohlgefallen haben, weshalb er auch zuläßt, daß der Antichrist dem bald wieder ein Ende setzt: „*Doch in der Mitte der Jahrwoche wird er die Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen!*“ (דניאל Dani'el [Daniel] 9:27, Neue evangelistische Übersetzung), denn genauso einfach, wie er den Bund ratifizieren wird, wird er ihn dreieinhalb Jahre später auch wieder für null und nichtig erklären und den Opferdienst einstellen.

Der Gräuel der Verwüstung

Von diesem Moment an wird der Antichrist Jerusalem vorübergehend als sein Hauptquartier nutzen und sogar den neu errichteten Tempel G'ttes als Ort seiner persönlichen Verehrung verwenden. In מתייהו Matityahu [Matthäus] 24:15 gibt Yeshua in Bezug auf diese Entheiligung folgende eindringliche Warnung: „*Wenn ihr dann am heiligen Ort den Gräuel der Verwüstung stehen seht, der durch den Propheten Daniel vorhergesagt worden ist - der Leser begreife -, dann sollen die Bewohner von Judäa in die Berge fliehen!*“ (Einheitsübersetzung). Er bezog sich auf דניאל Dani'el [Daniel] 9:27, wo es nach der Ankündigung, daß der Opferdienst eingestellt wird, heißt: „*...und an ihrer Stelle wird der Gräuel der Verwüstung aufgestellt sein, und zwar so lange, bis die festbeschlossene Vernichtung sich über die Verwüstung ergießt!*“ (Menge Bibel). Der Antichrist wird von sich selbst behaupten, er sei ein Gott und als solcher im Tempel sitzen. Sha'ul haShaliach [der Apostel Paulus] schreibt dazu: „*Laßt euch durch niemanden und auf keine Weise täuschen! Denn zuerst muß der Abfall von G'tt kommen und der Mensch der Gesetzwidrigkeit offenbar werden, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich über alles, was G'tt oder Heiligtum heißt, so sehr erhebt, daß er sich sogar in den Tempel G'ttes*

setzt und sich als G'tt ausgibt!“ (2. Thessalonicher 2:3-4, Einheitsübersetzung). Dies steht ganz im Einklang mit dem, was Daniel bereits prophezeit hat: „Er wird übermütig werden und sich einbilden, er sei mächtiger als alle Götter. Selbst gegen G'tt, der über allen Göttern steht, wird er Ungeheuerliches reden. Und er wird Erfolg haben, so lange G'tt es im Zorn über sein Volk zuläßt, denn alles geschieht genau nach seinem fest beschlossenen Plan. Selbst die Götter seiner Väter und den Lieblingsgott der Frauen wird er missachten wie jeden anderen Gott. Denn er bildet sich ein, über allen zu stehen. Stattdessen verehrt er den Gott der Festungen, den seine Vorfahren nicht kannten. Ihn wird er mit Gold und Silber, mit Edelsteinen und Kostbarkeiten ehren!“ (דַּנְיֵאֵל Dani'el [Daniel] 11:36-38, Neue evangelistische Übersetzung).

Der Gott, der von dem Antichristen verehrt wird, kann natürlich kein anderer sein als Satan selbst, der ihm selbstverständlich alle Macht und Autorität verleiht, die er braucht, um die ganze Welt zu beherrschen. Niemand würde es wagen, ihm zu widersprechen oder ihm irgendetwas zu verweigern. Niemand? Nun, nach דַּנְיֵאֵל Dani'el [Daniel] 11:40 wird ein gewisser „König des Südens“ zwar mit ihm aneinandergeraten, aber der Antichrist, der in diesem Kapitel als „König des Nordens“ bezeichnet wird, wird mit ihm und seinen Verbündeten sofort kurzen Prozess machen. In jedem Fall müßte der Antichrist in dem Moment, in dem er den Bund mit Israel unterzeichnet, eine gewaltige Machtposition innehaben und einen enormen politischen Einfluß ausüben können um dies zu tun, und er müßte sowohl die Vertreter Israels als auch die Führer aller arabischen Staaten in der Organisation der Islamischen Konferenz (OIC) in seiner Hand haben. Wie ich bereits erwähnt habe, scheint es mir in der heutigen Welt unmöglich zu sein, jemanden zu finden, der dafür in Frage käme. Derzeit verfügt kein einziger Staatschef über einen so großen politischen Einfluß, daß er mit einer Gruppe von polarisierten Führungskräften aus dem Nahen Osten eine Vereinbarung treffen könnte, die den Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem und die Wiedereinführung des Opferdienstes ermöglicht. Doch genau das wird dem Antichristen gelingen. Bevor er jedoch als der große „Friedensstifter“ in das Rampenlicht der Weltöffentlichkeit treten und sich als derjenige präsentieren kann, der die Lösung für alle Probleme bringt, müssen erst noch dramatische Ereignisse stattfinden, die die Welt zwischen jetzt und dann eingreifend verändern werden. Darauf werde ich später näher eingehen.

Doch zurück zum ursprünglichen Thema dieser Studie. Wir wissen nun mit Sicherheit, daß die Welt frühestens in 1007 Jahren untergehen wird, denn dem gehen erst das tausendjährige Reich sowie die 3 ½ Jahre der Großen Bedrängnis und 3 ½ Jahre vor dem Bundesschluß mit dem Antichristen voraus. Insgesamt sind es also 1007 Jahre. Aber wie viel Zeit liegt zwischen jetzt und dann? Jahre oder Monate? Was muß der Bibel zufolge alles geschehen, bevor die letzten sieben Jahre vor Yeshuas Wiederkehr beginnen? Könnte es sein, daß der Vertrag bereits 2012 unterzeichnet wird? Lebt der Antichrist bereits unter uns? Hat dieser Mann bereits eine Führungsposition in einer Regierung inne? Wer kann das sagen? Nur der Ewige weiß es und natürlich auch sein Widersacher, aber keiner von beiden wird es verraten. Wenn die Zeit gekommen ist, wird sich der Antichrist offenbaren, und es kann gut sein, daß viele Menschen dann verblüfft und entsetzt sein werden, weil sie nie erwartet hätten daß er es ist.

Kriegsdrohung aus dem Iran

Zurückkommend auf das Ende des Maya-Kalenders am 21. Dezember 2012 können wir also getrost sagen, daß wir uns vorerst keine Sorgen um das Ende der Welt machen müssen, denn das wird frühestens in 1007 Jahren oder sogar noch später eintreten. Eigentlich brauchen wir davor ja sowieso gar keine Angst zu haben, denn wenn wir Yeshua als Herrn und Erlöser angenommen haben und G'ttes Gebote und Satzungen halten, dann kommt wirklich alles in Ordnung. Womit wir uns allerdings beschäftigen müssen, ist die Frage, was all dem erst noch vorausgehen wird und wie unser persönliches Engagement daran aussehen wird. Yeshua sagte Folgendes über die Zeit vor den letzten sieben Jahren vor seiner Wiederkunft: „*Seht zu, daß euch niemand verführe! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Mashiach [Christus]! Und sie werden viele verführen. Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Erdbeben da und dort sein. Alles dies aber ist der Anfang der Wehen!*“ (מַתִּיתָהוּ Matityahu [Matthäus] 24:4-8, Elberfelder Bibel). Das lebendige Buch: „*Laßt euch von keinem Menschen täuschen und verführen! Denn manche werden von sich Ich bin Christus! Und viele werden sich von solchen Betrügern irreführen lassen. Wenn ihr*

von Kriegen und Unruhen hört, achtet darauf, aber erschreckt nicht! Das muß geschehen, doch es bedeutet noch nicht das Ende. Die Völker und die Machtblöcke der Erde werden gegeneinander Kriege führen. In vielen Teilen der Welt wird es Hungersnöte und Erdbeben geben. Doch das ist erst der Anfang vom Ende; so wie die ersten Wehen einer Frau, die ein Kind zur Welt bringt!“

In seiner Endzeitpredigt spricht Yeshua von Kriegen, Hungersnöten und Erdbeben, die die Zeit vor den sieben Jahren kennzeichnen. In Vers 6 läßt er uns jedoch wissen, daß wir uns darüber nicht zu wundern brauchen und keine Angst davor haben sollten: „*Laßt euch dadurch nicht erschrecken. Es muß so kommen, aber das Ende ist es noch nicht!*“ (Neue Genfer Übersetzung). Natürlich wird es nicht angenehm sein, mit all diesen widerwärtigen Zuständen konfrontiert zu werden, aber zumindest müssen wir noch nicht befürchten, daß die Welt dann untergehen wird. Das stimmt genau, aber wenn wir sehen, daß diese Dinge um uns herum geschehen, wissen wir, daß der Antichrist schon bereit steht, als der große Retter in der Not und Löser aller Probleme aufzutreten. Wir werden daher einen kurzen Blick darauf werfen, was G'ttes Wort über seinen Aufstieg zur Macht sagt, bevor er den Bund mit Israel ratifizieren wird. Zunächst wird es einen großen Krieg und ein schweres Erdbeben geben, das zu Hungersnöten und finanziellem Chaos führt. Es sind die Nachwirkungen dieser Katastrophen, die den Antichristen in den Vordergrund rücken werden. Mit einem neuen Zahlungssystem wird er die Weltwirtschaft vor dem Zusammenbruch bewahren, aber so, daß Kauf und Verkauf die völlige Unterwerfung unter ihn erfordert. Ich gehe davon aus, daß dieses Bezahlsystem mit einem Chip funktioniert, der in die rechte Hand oder auf die Stirn eines jeden Menschen implantiert wird, denn in חֲזִיוֹן Chizayon [Offenbarung] 13:16-17 lesen wir: „*Und es bewirkt, daß allen, den Kleinen und den Großen, den Reichen und den Armen, den Freien und den Knechten, ein Malzeichen gegeben wird auf ihre rechte Hand oder auf ihre Stirn, und daß niemand kaufen oder verkaufen kann als nur der, welcher das Malzeichen hat oder den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens!*“ (Schlachter Bibel).

Aber ich denke, das wird erst ins Spiel kommen, wenn seine Macht definitiv gefestigt ist, aber anfänglich wird er sich für einen Wohltäter ausgeben. In jedem Fall wird es zunächst einen großen Krieg geben, an dem zahlreiche Nationen beteiligt sind und der sich gegen Israel richtet. Noch nie zuvor war Israel mit einer feindlichen Invasionsmacht von einer solchen Größe und Feuerkraft konfrontiert wie die der alliierten Armeen, die dieses kleine Land in dem kommenden Krieg angreifen werden, und es besteht eine gute Chance, daß dieser Krieg bereits 2012 beginnen könnte, vielleicht sogar am 21. Dezember! Es bleibt natürlich spekulativ, denn zu dem Zeitpunkt, an dem ich diese Bibelstudie schreibe, ist alles noch relativ ruhig. Es kann natürlich eine Ruhe vor dem Sturm sein, der jeden Moment ausbrechen kann. Diese Befürchtung ist durchaus realistisch, wenn man bedenkt, daß die Kriegsrhetorik zwischen Israel und dem Iran wegen der nuklearen Bedrohung durch den Iran immer schärfer wird. Bereits Anfang Februar 2012 befürchtete US-Verteidigungsminister Leon Paletta, daß ein israelischer Angriff auf den Iran bereits im April erfolgen könnte, da dort seit langem die Idee besteht, die iranischen Atomanlagen auszuschalten, bevor es zu spät ist.

Am 6. März 2012 warnte der israelische Premierminister Netanyahu, es bleibe nur noch wenig Zeit, um Teheran von einer Atomwaffe abzuhalten. Er betonte nochmals, wie gefährlich und unberechenbar ein nuklear bewaffneter Iran ist, und hielt sich daher ausdrücklich die Option eines unmittelbar bevorstehenden Angriffs offen. Laut Harold Rhode, einem Iranspezialisten, der in der Vergangenheit für das Pentagon gearbeitet hat, glauben die derzeitigen iranischen Führer ganz fest daran, daß der Mahdi zurückkehren wird um sie zu retten wenn sie eine Feuersbrunst verursachen, und damit das Ende der Zeiten einläuten. Er befürchtet daher, daß diese fanatischen Muslime vor einer nuklearen Selbsterstörung nicht zurückschrecken werden, wenn sie damit Israel vom Angesicht der Erde auslöschen können! Ehud Barak, Israels Verteidigungsminister, erklärte, daß der Iran wahrscheinlich schon in diesem Jahr 2012 über vier Atomwaffen verfügen könnte, wenn ihn niemand aufhält, und sieht daher im Iran eine existenzielle Gefahr für sein Land. Aus diesem Grund ist es notwendig, bereits kurzfristig Maßnahmen in Betracht zu ziehen. Sollte sich Teheran also nicht den westlichen Sanktionen beugen, wird es sehr bald zu einem Angriff kommen müssen. Wie bereits erwähnt, befürchteten die Amerikaner, daß dies bereits im April der Fall sein würde, aber inzwischen sind wir schon wieder ein ganzes Stück weiter und es ist noch nichts passiert.

Doch der Schein kann trügen! Der Krieg könnte jederzeit mit voller Wucht ausbrechen, denn auch Teheran zeigt sich Israel und Amerika gegenüber von Tag zu Tag kriegerischer. Ayatollah

Khamenei bezeichnete Israel als „Krebsgeschwür“, das so schnell wie möglich entfernt werden müsse bevor es eitern könne, und auch Hossein Salami, der stellvertretende Befehlshaber der gefürchteten Revolutionären Garde, drohte wie sein geistliches Oberhaupt bereits Anfang März damit, daß Israel noch in diesem Jahr angegriffen werden müsse und daß jedes Land, das Israel bei einer Militäraktion gegen den Iran hilft, den Zorn dieses islamistischen fundamentalistischen Regimes zu spüren bekommen und gnadenlos hart bestraft werden würde! Auf der offiziellen Website des iranischen Parlaments wurden sogar schon die ersten Ziele des geplanten Angriffs auf den Erzfeind Israel genannt: das Gebiet zwischen den Städten Lod und Jerusalem sowie der Luftwaffenstützpunkt Tel Nof.

Salami droht vor allem den Nachbarländern in der Region mit allen möglichen Repressalien, wenn sie ihr Territorium für mögliche Operationen gegen Iran zur Verfügung stellen. Aus diesem Grund würde sowohl ein israelischer Angriff auf den Iran als auch ein iranischer Angriff auf Israel die gesamte Region in Flammen setzen. Und das ist genau das, was die Bibel schon vor Tausenden von Jahren vorausgesagt hat. Aber ich werde meine nächste Bibelstudie ganz diesem Thema widmen. In dieser Hinsicht denke ich, daß 2012 in der Tat ein sehr wichtiges Jahr mit weitreichenden Ereignissen mit globalen Auswirkungen sein wird, und ich bin wirklich davon überzeugt, daß wir tatsächlich in prophetischen Zeiten leben! Ich rechne nicht damit, dass die westlichen Sanktionen ihr angestrebtes Ziel erreichen werden, denn obwohl sie die iranische Wirtschaft stark belasten, weigert sich Teheran bis auf weiteres, den westlichen Forderungen auch nur einen Millimeter nachzugeben.

Die Vereinigten Staaten befürchten daher, daß Israel die Auswirkungen der Sanktionen nicht mehr lange abwarten und den Angriff bald starten wird, was im Übrigen auch für Israel selbst die notwendigen Konsequenzen haben wird, da der Iran dann höchstwahrscheinlich seine Langstreckenraketen auf Städte wie Tel Aviv abfeuern wird. Darüber hinaus könnte der Iran über seine Verbündeten, die Hisbollah im Libanon und die Hamas im Gazastreifen, gegen Israel vorgehen, um Israel von drei Seiten unter Beschuß zu nehmen. Zusammen mit Syrien, das zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Studie zwar nach wie vor mit großen internen Problemen zu kämpfen hat, aber dennoch sehr loyal gegenüber dem Iran ist, verfügen diese Terrororganisationen insgesamt über rund 10.000 Kurzstrecken-Raketen, die auf Israel gerichtet sind. Bereits im Februar 2010, also vor über zwei Jahren, warnte James Jones von der amerikanischen NSA [National Security Agency] vor detaillierten Kriegsplänen, die der Iran zusammen mit Syrien, der Hisbollah und der Hamas ausgearbeitet hatte, um Israel als Reaktion auf eine israelische Militäroperation gegen die iranischen Atomanlagen gemeinsam anzugreifen, denn Teheran sponsert sowohl Präsident Assad als auch beide Terrororganisationen seit Jahren und erwartet dafür natürlich eine Gegenleistung. Seit einiger Zeit werden 5.000 Hisbollah-Kämpfer in speziellen Schulungseinrichtungen in der Nähe von Teheran von Ausbildern der Revolutionären Garde für Spezialoperationen, die denen der amerikanischen Navy Seals ähneln, sowie für städtische Kampftaktiken ausgebildet. Diese 5.000 gut ausgebildeten Terroristen werden zu Beginn ihrer Ausbildung in fünf Bataillone aufgeteilt, von denen jedes für einen bestimmten nordisraelischen Sektor zuständig ist. Jede Gruppe wird darin geschult, topografische Details und genaue Studien über die Bevölkerungs-zusammensetzung in dem ihr zugewiesenen Sektor zu erfassen, um einen Massenaufstand israelischer Araber gegen den jüdischen Staat zu organisieren. Es ist nämlich geplant, diese fünf Hisbollah-Brigaden über die nördliche Grenze Israels zu schicken, um die ihnen zugewiesenen fünf Sektoren in Galiläa in einer Blitzaktion einzunehmen. Gleichzeitig würde die Hamas eine zweite und dritte Front vom Gazastreifen im Süden und vom Westjordanland im Osten eröffnen.

Trotz ihres internen Krieges gegen die Aufständischen im eigenen Land wird die syrische Armee diese Operation mit Mittelstreckenraketen sowie Flugabwehrraketen und Flugabwehrgeschützen unterstützen, um die israelische Luftwaffe auszuschalten oder zumindest schwere Verluste zuzufügen. Wenn man das so liest, dann klingt das nicht gerade ermunternd. Aber auch darüber sollten wir uns nicht all zu sehr aufregen, denn natürlich sind diese detaillierten Angriffspläne der NSA und auch dem Mossad seit langem bekannt, und natürlich werden sie ernsthaft in Erwägung gezogen und es wurden bereits Gegenmaßnahmen ergriffen, so daß zumindest der Überraschungseffekt gleich Null ist. Doch selbst wenn die Vereinigten Staaten beschließen sollten, ihren Verbündeten Israel bei einem Angriff auf den Iran nicht zu unterstützen, würde der Krieg mit Sicherheit schlecht für den Iran ausgehen, denn Israel verfügt über eine der stärksten und am besten motivierten Armeen der Welt mit einer beispiellosen Schlagkraft und hochentwickelten Waffen. Teheran ist sich dessen wohl bewußt.

Natürlich kann der Iran einen Krieg mit Israel nicht allein führen, auch nicht mit Hilfe von Hisbollah, Hamas und Assad, und braucht daher einen mächtigen Verbündeten im Kampf gegen seinen Erzfeind. Wer wird dieser mächtige Verbündete sein? Die Bibel gibt uns eine klare Antwort auf diese Frage: Rußland! Aber das ist der größte Fehler, den der Iran machen wird, denn damit gibt er selbst die Regie aus den Händen. Gog, der politische Führer von Magog, wird in diesem Krieg, der in **יחזקאל** Yechez'q'el [Hesekiel] 38 und 39 sehr ausführlich beschrieben ist, den Oberbefehl übernehmen und nicht nur Rußland und den Iran, sondern auch alle anderen Länder, die sich an seinem Überfall auf Israel beteiligen, in sein Verderben mitreißen, denn sie werden am eigenen Leib erfahren, daß jeder, der G'ttes Augapfel antastet, das Feuer Seines Zorns auf sich herabrufft. Wer ist dieser Gog, der böse Herrscher von Magog? Könnte es Wladimir Putin sein? Was ist sein Ziel? Welche Länder werden Teil dieser Allianz gegen Israel sein und wie wird sich der Kampf entwickeln? Wer wird als Sieger hervorgehen? Wird dieser Krieg bereits 2012 stattfinden können? **יְוֹחָנָן א**

Auf all diese Fragen werde ich in meiner nächsten Bibelstudie Nr. 107 über Gog und Magog ausführlich eingehen, aber um auf die Hauptfrage zurückzukommen, ob am Freitag, dem 21. Dezember 2012 die Welt untergehen wird weil an diesem Tag der Maya-Kalender endet, kann ich Ihnen mit Gewißheit aus dem Wort G'ttes versichern: Nein, 2012 ist definitiv nicht das Ende der Welt, aber es besteht eine gute Chance, daß 2012 der Anfang des Endes sein könnte, denn der Antichrist könnte bereits unter uns sein. Seid deshalb wachsam und nehmt euch diese ernsthafte Warnung zu Herzen: *„Das Ende dieser Welt ist nahe, meine geliebten Kinder! Ihre letzte Stunde ist angebrochen. Ihr wißt, daß zu dieser Zeit der Feind von dem Mashiach [Christus], der Antichrist, kommen wird. Schon jetzt sind viele Antichristen aufgetreten. Daran können wir erkennen, daß die Welt ihrem Ende entgegengeht. - Wenn nun jemand behauptet, Yeshua [Jesus] sei gar nicht der Mashiach [Christus], der von G'tt gesandte Retter, muß dieser Mensch nicht der Lügner schlechthin sein? Wer den Vater und den Sohn leugnet, ist ohne jeden Zweifel ein Antichrist. Denn wer den Sohn ablehnt, der ist auch nicht mit dem Vater verbunden. Doch wer sich zum Sohn bekennt, der hat auch Gemeinschaft mit dem Vater. - Meine Kinder, laßt euch durch nichts von dem Mashiach [Christus] trennen. Dann werden wir ihm voller Zuversicht entgegengehen und brauchen nicht beschämt zurückzuweichen!“* (**יְוֹחָנָן א** Yochanan alef [1. Johannes] 2:18, 22-23 und 28, Hoffnung für alle). Amen!

Werner Stauder